

4. Veränderungen im Heimbereich

Es würde zu weit führen, wollte ich im einzelnen auf alle Veränderungen eingehen, die sich in den letzten zwei Jahrzehnten bei der Heimbetreuung vollzogen haben. So beschränke ich mich auf die wichtigsten Tendenzen, die ich unter folgenden Titeln zusammenfasse: 1. ^{die} Zielsetzungen, 2. die Mittel und 3. die Zusammensetzung der Heimbewohner.

a. Die Zielsetzungen

Auf zwei Ebenen lassen sich bedeutende Veränderungstendenzen wahrnehmen. Auf der mehr abstrakten Ebene der Theorie ist innerhalb der stationären Betreuung eine deutliche Verschiebung von der psychodynamischen (psychoanalytischen) zur ~~lehre~~theoretischen Betrachtungsweise zu bemerken. Die Anziehungskraft dieser letzteren Strömung liegt zweifellos in den mehr konkreten und einsetzbaren Handlungen, die sich aus dieser Theorie ergeben. Daneben aber besteht ein deutlich zunehmendes Interesse an der sozio-ökologischen Option, bei der der Jugendliche immer mehr in seinem sozialen Milieu betrachtet und behandelt wird. Dabei werden die Umgebungsverhältnisse vor allem angesehen als ein System, innerhalb dessen der Jugendliche Fehlverhalten zeigt.

Da scheint vor allem der Gedanke Raum zu gewinnen, dass es nicht länger um die Selbstverwirklichung des Jugendlichen gehen soll, sondern um das System, in dem der Jugendliche sich richtig verhalten soll (Familie, Schule, Arbeitsplatz). Dies zu verändern und dem Jugendlichen mehr soziale Fähigkeiten zum richtigen Verhalten zu vermitteln scheint mehr und mehr die Zielsetzungen zu beherrschen.

Auf dem konkreten Niveau der Betreuungspraxis finden wir folgende Entwicklungen:

- Mehr Zusammenarbeit mit den Eltern und der Familie
- Erweiterung der Nachbetreuung
- Eingliederung in die Nachbarschaft.

-16-